

Vorwort 11

Einführung: Die große Verheißung, das Ausbleiben ihrer Erfüllung und neue Alternativen 13

 Das Ende einer Illusion 13

 Warum hat sich die große Verheißung nicht erfüllt? 15

 Die ökonomische Notwendigkeit menschlicher Veränderung 19

 Gibt es eine Alternative zur Katastrophe? 21

ERSTER TEIL

ZUM VERSTÄNDNIS DES UNTERSCHIEDS ZWISCHEN HABEN UND SEIN

1. Auf den ersten Blick 27

 Die Bedeutung des Unterschieds zwischen Haben und Sein 27

 Beispiele aus der Dichtung 28

 Veränderungen im Sprachgebrauch 31

 Beobachtungen von Du Marais und Marx 32

 Heutiger Sprachgebrauch 33

 Zur Etymologie der Begriffe 33

 Philosophische Konzepte des Seins 35

 Haben und Konsumieren 36

2. Haben und Sein in der alltäglichen Erfahrung 38

 Lernen 38

 Erinnern 40

 Miteinander sprechen 42

 Lesen 43

 Autorität ausüben 45

 Wissen 47

 Glauben 49

 Lieben 52

3. Haben und Sein im Alten und Neuen Testament und in den Schriften Meister Eckharts 55

 Altes Testament 55

 Neues Testament 59

 Meister Eckhart (1260–1327) 64

Eckharts Begriff des Habens 65

Eckharts Begriff des Seins 68

ZWEITER TEIL

ANALYSE DER GRUNDLEGENDEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN EXISTENZWEISEN

4. Die Existenzweise des Habens	73
Die gewinnorientierte Gesellschaft – Basis für die Existenz- weise des Habens	73
Das Wesen des Habens	79
Haben – Gewalt – Rebellion	80
Weitere Faktoren, die die Existenzweise des Habens fördern	83
Die Existenzweise des Habens und der anale Charakter	85
Askese und Gleichheit	86
Funktionales Haben	87
5. Die Existenzweise des Seins	88
Tätigsein	89
Aktivität und Passivität	90
Aktivität und Passivität bei einigen großen Meistern des Den- kens	92
Sein als Wirklichkeit	96
Der Wille zu geben, zu teilen und zu opfern	99
6. Weitere Aspekte von Haben und Sein	107
Sicherheit – Unsicherheit	107
Solidarität – Antagonismus	109
Freude – Vergnügen	114
Sünde und Vergebung	117
Angst vor dem Sterben – Bejahung des Lebens	122
Hier und Jetzt – Vergangenheit und Zukunft	124

DRITTER TEIL

DER NEUE MENSCH UND DIE NEUE GESELLSCHAFT

7. Religion, Charakter und Gesellschaft	129
Die Grundlagen des Gesellschafts-Charakters	129
Gesellschafts-Charakter und »religiöse« Bedürfnisse	130
Ist die westliche Welt christlich?	134
<i>Die Religion des Industriezeitalters</i>	139
<i>Der »Marketing-Charakter« und die »kybernetische Reli- gion«</i>	141
Der humanistische Protest	147
8. Voraussetzungen für den Wandel des Menschen und Wesens- merkmale des neuen Menschen	161
Der neue Mensch	163
9. Wesensmerkmale der neuen Gesellschaft	166
Eine neue Wissenschaft vom Menschen	166

Nachwort von Ruth Nanda Anshen	195
Bibliographie	199
Register	205